

# Laufen an einem unbekanntem Ort

Paris, Wien, Brüssel – Wohin es beim Hiddenrun geht, erfährt man erst im Bus

VON TOBIAS DUPKE

Abenteuerlust, ein wenig Zeit und Kondition – mehr müssen die Teilnehmer des Hiddenrun nicht mitbringen. Morgen, pünktlich ab 15 Uhr, können sich Sportler wieder für den Lauf an einem unbekanntem Ort anmelden. Zum neunten Mal bereits treffen sich Jogger in Köln, um dann per Bus oder im Flugzeug zu ihrem Zielort gebracht zu werden und dort 15 bis 20 Kilometer zu laufen. Wohin es dieses Mal geht, wird vom Veranstalter, der „sport & social marketing GmbH“, natürlich nicht verraten. Nur so viel: Die Teilnehmer sollten am Freitag, 19. November, zwischen 20 und 2 Uhr Zeit haben. Außerdem sollten sie sich gut orientieren können und ein Handy mit vollem Akku dabei haben.

Seit 2006 haben die Organisatoren mit Unterstützung des Köln Marathon bereits acht Hiddenruns auf die Beine gestellt. Nummer eins führte die damals rund 50 Teilnehmer nicht weit weg, dafür aber in eine Sperrzone: auf das Gelände des Flughafens Köln/Bonn. Dieses Lauferlebnis gepaart mit dem Überraschungseffekt kamen so gut an, dass die Veranstalter seitdem in unregelmäßigen Abständen zu Hiddenruns einladen.

„Wir wollten eine Veranstaltung anbieten, die über den normalen Laufgedanken hinausgeht: Es geht nicht darum, als erster im Ziel zu sein“, erklärt ein Sprecher des Organizers. „Die Läufer, die mitmachen, wollen einen gewissen Nervenkitzel.“ Wer beispielsweise ein Ticket für den dritten Hiddenrun gelöst hatte, stieg am 7. März 2007 in Köln in den Bus und in Paris aus dem Flugzeug. „Eins der Highlights“, sagt der Sprecher. Dort liefen die Teilnehmer vom Eiffelturm, Trocadéro, Arc de Triomphe, Champs Elyssées zum Place de la Concorde, durch den Louvre, zum Fototermin vor Notre Dame. Aber auch nach Duisburg, Wien



Klar ist bislang, dass der Hiddenrun kommenden Freitag ein Nachlauf ist – mehr nicht



Brüssel, Paris, Bodensee (von li.) – drei der bislang acht Stationen des Kölner Hiddenrun



und an den Bodensee schickten die Veranstalter die Läufer. „Voraussetzung ist, dass die Teilnehmer 20

Kilometer in zwei Stunden laufen können und eine gewissen Begeisterung mitbringen“, sagt der Spre-

cher. Am 19. November gibt's eine Premiere. „Erstmals laufen wir nachts.“

Was genau mitgebracht werden muss und den genauen Treffpunkt in Köln, erfahren die Teilnehmer nach der Anmeldung per E-Mail. Wer nicht schnell genug ist, kann sich auch in diesem Jahr wieder auf eine Warteliste setzen lassen. Für den Hiddenrun am 7. Februar 2009, damals ging es mit zwei Fässchen Kölsch und 85 Läufern nach Brüssel, waren die Tickets innerhalb von sechs Minuten weg.

## Anmeldung morgen ab 15 Uhr

■ Wer das Abenteuer liebt, sollte morgen ab 15 Uhr die Internetseite [www.hiddenrun.de](http://www.hiddenrun.de) im Blick behalten. Dort können sich die Teilnehmer für den 19. November anmelden.

■ Die Teilnahme kostet **99 Euro** und beinhaltet Transfer sowie Ver-

pflegung und eine extra angefertigte Reflektorweste. Der Lauf soll rund 15 Kilometer lang sein.

■ Die **Startplätze** sind auf **165** limitiert. Die Plätze werden vergeben nach dem Motto: Wer zuerst kommt, mahlt zuerst.